

Integrationsvorlehre

Fuss fassen in der Schweizer Berufswelt

Von **Ursula Scharnhorst**

Unter den Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen gibt es viele Jugendliche und junge Erwachsene. Um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, haben vor zwei Jahren 18 Kantone die Integrationsvorlehre gestartet. Mit Erfolg – wie erste Evaluationen zeigen.

Viele Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene sind jung und werden langfristig oder immer in der Schweiz bleiben. Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist zentral für ihre Integration, aber der Weg dorthin oft lang und steinig. Meistens müssen sie zuerst eine Landessprache lernen. Viele müssen auch ihre beruflichen Qualifikationen anpassen oder überhaupt erst erwerben – sie benötigen ein (Up-)Skilling für die Schweizer Berufswelt. Eine Hilfe bietet dabei die seit 2018 bestehende Integrationsvorlehre (INVOL). Das EHB wirkte bei den Vorbereitungsarbeiten mit. Während der Pilotphase kofinanziert das Staatssekretariat für Migration SEM die INVOL für bis zu 1000 Teilnehmende pro Jahr.

Wer eignet sich?

Vor dem Start einer INVOL wird abgeklärt, ob sich Interessierte eignen: Sind sie motiviert für das einjährige Vollzeitangebot? Verfügen sie über die sprachlichen Mindestkompetenzen? Zu welchem Berufsfeld passen ihre Vorbildung, frühere berufliche Tätigkeiten und allfällige Schnuppereinsätze in der Schweiz? Die INVOL ermöglicht, berufspraktische, sprachliche, schulische und überfachliche Kompetenzen in einem Berufsfeld gezielt und vernetzt zu fördern. Das Hauptziel: der Start einer Lehre.

Zwei Drittel begannen eine Lehre

Ende 2019 hat das Team der Pädagogischen Hochschule Bern erste Ergebnisse der nationalen Evaluation vorgestellt: Von den rund 750 Teilnehmenden der ersten Kohorte haben 610 die INVOL erfolgreich beendet, was 80 Prozent entspricht. Davon konnten rund drei Viertel eine EBA- oder EFZ-Lehrstelle antreten. Berücksichtigt man die INVOL-Abbrüche, haben zwei Drittel aller Teilnehmenden das Hauptziel erreicht. Rund 5 Prozent traten direkt nach der INVOL eine Stelle an. Weitere starteten andere brancheninterne Qualifizierungsmassnahmen oder hatten noch keine Anschlusslösung.



↑ Fotografie von **Rolens Vaney**, Abschlussjahr Fotograf/in EFZ, Centre d'enseignement professionnel in Vevey

Die Längsschnittelevaluation erfasst quantitative und qualitative Wirkungen des Pilotprogramms mit einem Mix von Daten und Methoden. Der Erfolg der INVOL als Wegbereiterin für eine Berufslehre oder für andere Aus- und Weiterbildungsoptionen wird auch für die nächsten Kohorten evaluiert, ebenso wie die berufliche Entwicklung der Teilnehmenden. Dabei wird sich auch zeigen, inwiefern sich der durch Corona bedingte Ausfall des Präsenzunterrichts und die Einschränkungen in den Betrieben auf den Ausbildungserfolg und die Anschlussmöglichkeiten der zweiten Kohorte sowie auf das Angebot an neuen Vorlehrstellen auswirken.

▪ Prof. Dr. Ursula Scharnhorst, Co-Leiterin Forschungsfeld Lernprozesse und Unterstützung, EHB

- ▶ www.phbern.ch/sites/default/files/19_09%20Abstract_Stalder_Schoenbaechler_1.pdf
- ▶ www.sem.admin.ch/sem/de/home/themen/integration/ppnb/integrvorlehre-sprachfoerd.html